
Bürgerhaus-Restaurant

Klein-Linden

Telefon 06 41/2 17 87

Täglich geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr
Montag Ruhetag

Konferenzräume für 10 bis 400 Personen

Bundeskegelbahnen

Gepflegte Speisen und Getränke hält für Sie bereit

Familie Hampe



Festschrift

zur 75jährigen Jubiläumsfeier der

Radfahrer-Vereinigung 1904/27

am 5. und 6. Mai 1979

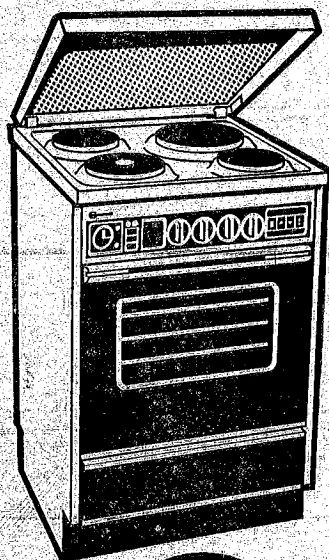
Schirmherr: Holger Börner, Ministerpräsident des Landes Hessen

Herstellung: Buchdruckerei Günther Schulz, 6304 Lollar-Ruttershausen

**Bauknecht-
Zuverlässigkeit.**

KOCHEN BACKEN

Der Heißluft-Herd



mit Reinbleib-Backofen.
Backen auf 4 Blechen
gleichzeitig. Braten ohne
Fettspritzer-Wenden und
Begießen überflüssig.
Backofen bleibt von
Anfang an rein. Energie-
sparend – kein Vorheizen
erforderlich.

Bauknecht
weiß, was Frauen wünschen

Elektro-Bechtold

Lützellindener Straße 40 - 6300 Gießen-Klein-Linden
Telefon 2 16 83



Aus jüngster Vergangenheit und Gegenwart von Klein-Linden

Die mehr als 700jährige Geschichte unseres Heimatortes ist in mehreren Festschriften anlässlich der von örtlichen Vereinen in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg begangenen Jubiläen ausführlich, aber auch, was die geschichtlichen Begebenheiten betrifft, zum Teil umstritten dargestellt worden.

Ich möchte daher in meinen Betrachtungen aus eigenem Erleben und unter Verwendung von in meinem Besitz befindlichen Unterlagen mehr auf die Entwicklung unseres durch die zwangsweise Eingemeindung am 1. 4. 1939 zum Stadtteil von Gießen gewordenen Gemeinwesens nach dem Ende des Krieges und dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes eingehen.

Dabei wird es zwangsläufig notwendig sein, auch die politischen Verhältnisse in Gießen aufzuzeigen, da die in den parlamentarischen Gremien der Stadt getroffenen Entscheidungen maßgeblich die Gestaltung Klein-Lindens beeinflusst haben.

Nach Beendigung der nationalsozialistischen Diktatur und eines entsetzlichen Weltkrieges beklagte der Vorort Klein-Linden den Tod von über 100 Angehörigen, die durch Bombenangriffe umgekommen waren sowie zahlreiche gefallene und vermißte Väter und Söhne.

Die Stadt war zu zwei Drittel von Bomben zerstört und seit April 1945 von den Amerikanern besetzt, die eine straff durchgreifende Militärregierung eingesetzt hatten.

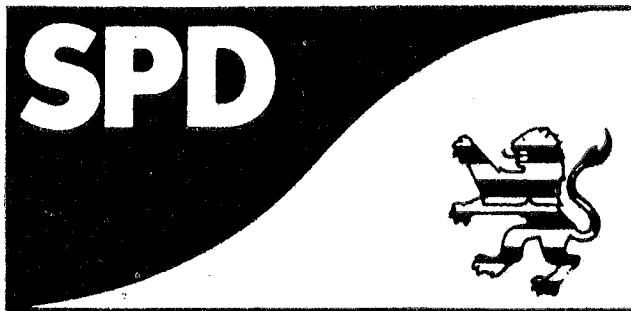
**Von ca. 420 Häusern in Klein-Linden waren nicht beschädigt 14
leicht beschädigt 317
mittelschwer beschädigt 29
total zerstört 39.**

Zögernd begannen die ersten Aufräumarbeiten an den durch Bomben beschädigten Häuser und Straßen. Tausende Gießener Bürger aus der Evakuierung wieder zurückgekehrt, ebenso wie die vielen Flüchtlinge aus dem Osten Deutschlands, lebten hungernd und frierend in Notunterkünften.

Traurige Resignation lag auf den Gesichtern der Menschen, zuviele Opfer hatte der Zweite Weltkrieg gefordert.

Nach der amtlichen Statistik zählte die Stadt einschließlich der beiden Vororte Klein-Linden und Wieseck im Juli 1945 wieder 32 107 Einwohner.

Am 17. 4. 1945 wurde Rechtsanwalt Dr. Dönges von dem Leiter der Militärregierung, Major Ehrenclou, zum Oberbürgermeister der Stadt Gießen ernannt. Ihm wurden zwei Mitarbeiter (Beigeordnete) zur Seite gegeben. Es waren dies die Rechtsanwälte Gordan und Bayerlein.



DER SPD-STADTVERBAND GIESSEN

wünscht der Radsportvereinigung Klein-Linden
zu ihrem 75 jährigen Jubiläum
eine weiterhin erfolgreiche Arbeit
für den Sport und die Gesellschaft.

Insbesondere das Bemühen um eine gute
Jugendarbeit verdient unsere Anerkennung.

Für die Probleme des Vereins werden wir
immer ein offenes Ohr haben.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit
mit Ihrem Verein

Mit den besten Wünschen

MANFRED MUTZ

Vorsitzender des Stadtverbandes
und Landtagsabgeordneter

Am 28. September 1945 wurde im Bekanntmachungsblatt mitgeteilt, daß ein beratender Stadtausschuß gebildet worden sei, der den Oberbürgermeister bei der Lösung der in der Stadtverwaltung auftauchenden Probleme unterstützen und die Wünsche und Anregungen der Bevölkerung übermitteln solle.

Insgesamt hatte diese erste Bürgervertretung sieben Mitglieder und ebenso viele Vertreter. Der Ausschuß nahm seine Aufgaben bis zur Wahl der ersten Stadtverordnetenversammlung am 26. Mai 1946 wahr. Bei dieser ersten nach 13 Jahren wieder in freier demokratischer Willensentscheidung der Bürger durchgeführten Wahl zur Stadtverordnetenversammlung waren in der Stadt mit den beiden Vororten 22 699 Personen wahlberechtigt.

Sechs Parteien traten zur Wahl an: SPD, CDU, KPD, LPD, NDP und AVG.

Die Wahlbeteiligung betrug 73,3 % (Durchschnitt in Hessen 71 %). Es wurden 15 891 gültige und 738 ungültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen 6 066 Stimmen auf die SPD und 4 467 Stimmen auf die CDU.

Da bei dieser Wahl noch eine 15prozentige Sperrklausel bestand, kamen nur die beiden Parteien SPD mit 14 Sitzen und die CDU mit 10 Sitzen zum Zuge. Durch das im Juni/Juli 1946 in Kraft getretene neue Kommunalwahlgesetz bekam die SPD 23 und die CDU 17 Sitze im Parlament.

Die ersten durch freie Wahl von dem Vorort Klein-Linden in das Stadtparlament entsandten Stadtverordneten waren Philipp Germer, Karl Lenz und Erwin Watz.

Nach langen schwierigen Verhandlungen übernahmen SPD und CDU die Verantwortung und bildeten die Stadtregierung.

Zum ersten Oberbürgermeister wurde am 1. 8. 1946 Albin Mann (SPD) gewählt; er amtierte bis zum 30. 6. 1948. Beigeordneter und Kämmerer wurde Dr. Wilhelm Conrad, der spätere hessische Finanzminister. Dr. Conrad gehörte ebenfalls der SPD an.

Dr. Dönges blieb als Bürgermeister noch bis Ende 1946 im Amt und wurde durch einen CDU-Bürgermeister abgelöst, zuerst durch Dr. Donsbach aus Frankfurt/M., dann durch den in eine abenteuerliche Anonymität getarnten Neumann-Nowara.

Hauptsorge jener Zeit war die Beschaffung von Bau- und Brennmaterial. Kohlen und Brikett für den Winter zu besorgen war sehr schwierig, da die Entsendung von Kohlearbeiter in das Ruhrgebiet gestoppt worden war. Die Gasversorgung von Wetzlar aus stieß noch auf sehr große technische Schwierigkeiten. Alle Neubauten innerhalb der Stadt mußten auf Jahre hinaus zurückgestellt werden, weil kein Baumaterial vorhanden war. Etwa 1700 Häuser, die noch instandsetzungsfähig waren, mußten vorrangig wieder hergestellt werden.

Auf ein Neues.

**Ihren »Alten«
nehmen wir in
Zahlung.**

Kommen Sie. Lassen Sie sich ein faires Angebot für Ihr Automobil machen, damit Sie schnell und preiswert zu Ihrem »Neuen« kommen.
Restfinanzierung bis 47 Monate.

Die **OPEL-Händler** ... und den guten Serviceleistungen danken Sie sich
AUTOHAUS GIESSEN
GMBH
Hauptbetrieb: Marburger Straße 131—145
Zweigbetriebe: Grünberger/Ecke Mollstr. — Gebrauchtwagen-Zentrale:
Frankfurter/Ecke Hofmannstraße — Telefon-Sammel-Nr. 28 61

Biertrinken macht Laune in der Bierbar

„Quadro“

6300 Gießen-Klein-Linden

Frankfurter Straße 222 — Telefon (06 41) 2 17 44

Mir ist in Erinnerung, daß Oberbürgermeister Mann sich selber um die Beschaffung von Brettern und Nägel kümmern mußte. Ende 1947, Anfang 1948 wurden die neu erarbeiteten Bebauungspläne, die das neue Stadtbild beinhalteten, im Stadttheater der Gießener Bevölkerung vorgestellt.

Daß diese Pläne bei den Besitzern von Ruinengrundstücken keinen Anklang fanden, will ich nur am Rande erwähnen.

Die neue Stadtregierung, die nach dem Kriege nun bald zwei Jahre im Amt war, konnte selbstverständlich keine großen Erfolge aufweisen. Man muß bedenken, daß in dieser schweren Zeit das Leben gerade zu pulsieren begann und an materiellen Gütern überhaupt nichts vorhanden war.

Am 25. 4. 1948 fand in Gießen die zweite Kommunalwahl statt. Es gingen rd. 4 000 Einwohner mehr zur Wahlurne als 1946, darunter ca. 300 Personen, die aus politischen Gründen wieder wählen durften. Die Wahlbeteiligung betrug 71,6 %.

Die im Parlament seither nicht vertretene LDP erhielt einen Anteil von 38,2 % und 12 Sitze, die SPD kam auf 29,7 % und 11 Sitze, die CDU erhielt 7 Sitze, die NPD 3 und die KPD 3 Sitze.

Aus Zweckmäßigkeitgründen ging die CDU jetzt mit der LDP-FDP eine Koalition ein, zumal sich die Gruppe um 3 Mitglieder verstärkt hatte. Es traten die NDP-Vertreter zur FDP über.

Am 17. Juni 1948 wurde Dr. Engler (FDP) für 6 Jahre zum Oberbürgermeister gewählt. Gleichzeitig wurde der später bekannte Verwaltungsjurist Dr. Elsner (FDP) Bürgermeister.

Ein denkwürdiger Tag war der 20. 6. 1948. An diesem Tag gab es in der Bundesrepublik Kopfgeld; jeder Bürger erhielt 40 Deutsche Mark. Es war der Start in die deutsche Währungsreform.

Die 300-Jahr-Feier der Volksschule Gießen-Klein-Linden (1650—1950) wurde am 17. und 18. Juni 1950 mit einem reichhaltigen Programm begangen.

Nach einer Feier in der geschmückten roten Schule am Samstagvormittag fand abends in dem Gasthaus „Zur deutschen Eiche“ ein Festakt statt. Ein Festgottesdienst in der Kirche am Sonntagvormittag und ein Kinderfestzug am Nachmittag durch die Ortsstraßen zum Festplatz (Sportplatz) mit einem Jugendfest für alle Schüler beendeten die Feierlichkeiten.

Der Wechsel von der Bürgermeisterversfassung zur Magistratsverfassung in Gießen wurde am 11. 10. 1951 vollzogen.

Dieser Tag wird als historischer Tag in die Geschichte der Stadt Gießen eingehen. Damit vollzog sich die Neugliederung der städtischen Körperschaften in die Stadtverordnetenversammlung mit eigenem Vorstand und in den Magistrat mit dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden. Zu diesem Zweck wurden in dieser Sitzung der Stadtverordneten-

GETRÄNKE-ABHOLMARKT

Gerhard Bialorzyt

Frankfurter Straße 350 — Telefon (06 41) 2 28 05

6300 Gießen-Klein-Linden

Für saubere Luft!

Sauber heizen mit dem

ESSO WÄRME-SERVICE



Telefon
(06 41)
7 40 14



KUNSTGEWERBEHAUS

Jul. Bach

Glas — Porzellan — Kristall — Keramik

6300 Gießen — Seltersweg 15 — Telefon 7 64 12

Vorsteher (Dr. Hans Roloff) und zwei Stellvertreter (Albert Osswald und Stefan Wesolowsky), ferner sechs ehrenamtliche Magistratsmitglieder (Josef Unverzagt, Karl Benner, Heinrich Wagener, Rudolf Paul, Dr. Berthold Martin, Josef Maier) gewählt.

Zum ersten Stadtältestens wurde der ausgeschiedene ehrenamtliche Stadtrat August Balzer (Schnapsbalzer) ernannt.

Im Jahre 1952 wurde die Burgschule (früheres HJ-Heim) mit drei Unterrichtsräumen eingeweiht, etwas später das alte Schulhaus renoviert und darin ein weiterer Schulsaal freigemacht.

Bei der am 4. Mai 1952 durchgeführten Kommunalwahl entfielen 13 Mandate auf die SPD, 12 Mandate auf die FDP und 5 Mandate auf die CDU. Der BHE als neue Gruppe nahm den 4. Platz mit 4 Mandaten ein. Bisher war der BHE im Stadtparlament nicht vertreten. Die KPD als letzte Gruppe erhielt 2 Mandate.

Aufgrund der veränderten politischen Lage nach dieser Kommunalwahl wurde Albert Osswald (SPD) zum Stadtverordneten-Vorsteher gewählt.

Nach zögerndem Beginn machte die Bautätigkeit in einem bis dahin nie gekannten Ausmaß Fortschritte. Die Stadt mußte immer wieder — so auch in Klein-Linden — neue Baugebiete erschließen. So wurde auf der Heide (Andreasteich) mit dem Bau eines neuen Ortsteils begonnen. Im Jahre 1952 erwarb die Stadt von Großen-Linden 4,6 ha Land am Südrand der Gemarkung östlich der Frankfurter Straße. Hier errichteten sich Heimatvertriebene, von denen viele vorher in Lützel-Linden gewohnt hatten, neue Heimstätten. Schließlich wurde auch das Land zwischen Frankfurter Straße und Main-Weser-Bahn erschlossen und bebaut. In all diesen Gebieten mußte die Stadt Wasserleitungen und Kanalisation legen, Lichtleitungen verlegen lassen und neue Straßen und Bürgersteige bauen. Im Zuge der Erschließung des „Märchenviertels“ wurde dann außerdem später die Vergrößerung des Kanals zwischen Hegweg und Pfingstweide erforderlich. Durch den starken Zuzug hatte sich die Struktur unseres Stadtteils wesentlich verändert; er war zu einer Wohngemeinde geworden. Die landwirtschaftlichen Betriebe waren dadurch noch seltener geworden.

Am 20. 5. 1953 wurde das durch Kriegseinwirkung zerstörte Schwimmbad in Klein-Linden wieder eröffnet. Die zum Teil verfallenen Betonmauern des Beckens waren wieder instandgesetzt und mit einem neuartigen, sogenannten Mammut-Überzug überdeckt worden. Ebenfalls erneuert wurden die Toiletten und Umkledekabinen. Später wurde noch eine Umwälzanlage eingebaut.

Die Wahlzeit der hauptamtlichen Magistratsmitglieder lief im Juni 1954 ab. Bürgermeister Dr. Elsner (FDP) übernahm am 18. 4. 1953 das Amt eines Bundesrichters am Bundesverwaltungsgericht in Berlin und schied bereits Ende April 1953 aus dem Magistrat aus.

Eine Information für alle Autofahrer in Deutschland:

**Jetzt gibt es die erste und
einzigste Haftpflichtversicherung
mit unbegrenzter Leistung.**

Nach dem Gesetz haften Sie für jeden Schaden, den Sie verschulden, unbegrenzt. Die üblichen Autoversicherungen leisten aber nur bis maximal 2 Millionen. Falls ein Schaden die Leistungsgrenze übersteigt, zahlen Sie den Rest – vielleicht ein Leben lang. Als erste und einzige Autoversicherung in Deutschland schließt die Zürich-Gruppe diese Lücke. **Die Zürich übernimmt Ihre Haftung in unbeschränkter Höhe.** Das kostet z.B. für einen Pkw nur 2% mehr als die übliche 2-Millionen-Deckung.



**Zürich
Versicherungen**
Hans Jürgen Möller
Bezirksinspektor
Münchholzhäuser
Straße 42
6331 Dutenhofen
Telefon (06 41) 2 23 84

Weltweit Sicherheit. Unbegrenzt.

Restaurant Pizzeria Ost

Restauratn Pizzeria Ost

Pizza- und Haxen-Spezialitäten

Inhaber Francesco Parise

6300 GIESSEN – Licher Straße 155 Telefon (06 41) 4 36 02

Restaurant „Pizzeria Adria“

Deutsche und italienische Spezialitäten

Inhaber Francesco Parise

6300 GIESSEN

Frankfurter Straße 30

Telefon (06 41) 7 17 31

Durch die neuen geänderten politischen Verhältnisse nach der Kommunalwahl im Mai 1952 hatte sich eine Koalition zwischen SPD/CDU/BHE gebildet, die dann in der Stadtverordnetenversammlung am 14. 1. 1954 mit ihren Stimmen den folgenden neuen hauptamtlichen Magistrat wählte:

Dr. Hugo Lotz zum Oberbürgermeister (CDU)

Albert Osswald zum Bürgermeister (SPD)

Albert Jung zum Stadtrat (SPD)

Gotthard Franke zum Stadtrat (BHE).

Neuer Stadtverordneten-Vorsteher wurde Otto Teuber (SPD).

Am 18. 3. 1955 anlässlich des 85. Geburtstages wurde dem IHK-Ehrenpräsident Ludwig Rinn das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Eine wichtige Entscheidung – auch für Klein-Linden – war der Beitritt zum neu gegründeten Wasserverband „Mittelhessische Wasserwerke“ (nach Auflösung des Zweckverbandes „Wasserwerk Allendorf“) im Mai 1955.

Damit war Gießen einer großen Sorge enthoben, denn die bis dahin nur aus der Leitung von Queckborn bezogene Wassermenge reichte kaum noch aus, um den normalen Verbrauch zu decken.

Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 28. 10. 1956 erhielt die SPD 21, die CDU 10, die FDP 7, der GB/BHE 4, die FVP 3 und die ÜBG 3 Mandate. Die Zahl der Abgeordneten in Gießen hatte sich von 36 auf 48 erhöht.

Nach der Wahl bildete sich eine neue Koalition zwischen SPD, FDP und GB/BHE, die dann in zwei Wahlgängen am 13. 12. 1956 und 17. 1. 1957 mit einer Zweidrittel-Mehrheit von 32 Stimmen den Oberbürgermeister Dr. Lotz (CDU) vorzeitig abwählte.

Ein denkwürdiger Tag für die Stadt war der Einzug und die Begrüßung der in Gießen stationierten Einheiten der Bundeswehr am 15. 2. 1957.

Am 21. 2. 1957 wurde der Stadtverordnete Heinrich Kötter (FDP) zum hauptamtlichen Stadtrat gewählt.

Der seitherige Bürgermeister Albert Osswald (SPD) wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 21. 11. 1957 mit 29 Stimmen von SPD, FDP und BHE bei 2 Enthaltungen zum Oberbürgermeister gewählt. Die anderen Parteien, CDU, FVP und ÜBG, hatten an der Wahl nicht teilgenommen. Die Einführung in das Amt des Oberbürgermeisters erfolgte jedoch erst am 22. 5. 1959.

Jahrelange Bemühungen aller sporttreibenden Vereine in Klein-Linden zum Bau einer Turnhalle führten im Mai 1958 zum Erfolg. Die neue Turnhalle, nach den damaligen modernsten Gesichtspunkten des Sportstättenbaues errichtet, wurde am 10. 5. 1958 feierlich eingeweiht. Die höchste Ehrung, die eine Gemeinde zu vergeben hat – die Würde eines Ehrenbürgers – wurde am 20. 11. 1958 dem 80jährigen langjährigen Direktor der alten Univ.-Bibliothek Prof. Dr. Hugo Hepding zuerkannt.

Lebensmittel SB-Markt

SIA Auslieferungslager

BP-Flaschengasvertrieb
Werksgroßhandel in
Konservendosen und Gläsern
Folien, Gefrierpackungen,
Holzkohle, Grillgeräte
und Zubehör

FRITZ JUNG

INHABER HUGO JUNG

6300 Lahn 1 - Klein-Linden

Brandweg 3

Telefon (06 41) 2 22 77

Bestellungen werden ins Haus geliefert.

Als Bäckerei sind wir bekannt,
in unserem schönen Hessenland,
wir backen stets sehr schöne Sachen
und hoffen, daß sie Freude machen.

Täglich frische Brot- und Backwaren aus Ihrer

Bäckerei – Konditorei

Erhard Weitzel

6300 Lahn-Klein-Linden

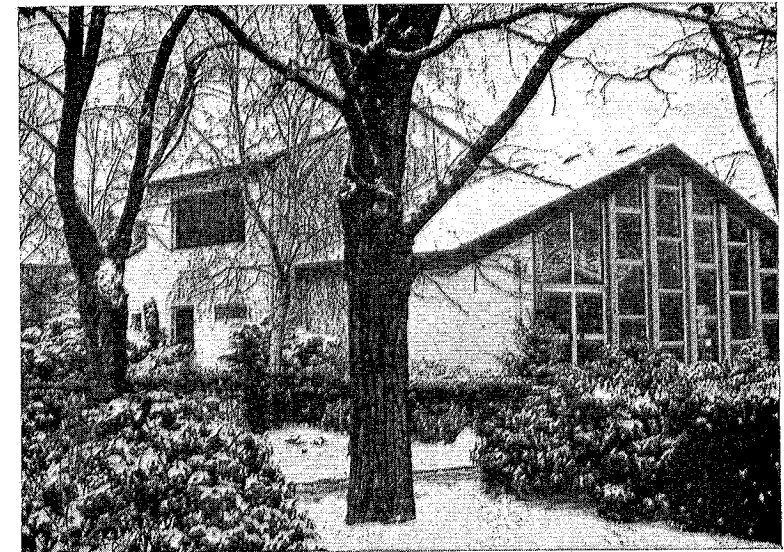
Zum Maipplatz 24 – Telefon (06 41) 2 18 15

Der seitherige 2. hauptamtliche Beigeordnete Stadtrat Albert Jung (SPD) wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 3. 3. 1960 auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

Am 5. 7. 1960 wurde der seitherige Stadtrat Heinrich Kötter (FDP) mit 26 Ja- und 13 Neinstimmen zum Bürgermeister gewählt. Edgar Stärk (BHE) wurde dritter hauptamtlicher Stadtrat.

Nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 23. 10. 1960 verteilten sich die Sitze im Stadtparlament wie folgt: SPD 22, CDU 13, FDP 5, GB/BHE 3 und Gießener Block 5.

Zum neuen Stadtverordneten-Vorsteher wurde Richard Kratz (SPD) gewählt.



Friedhofskapelle

Am 14. 5. 1961 wurde auf dem Friedhof in Klein-Linden in einer Weihestunde die neue Friedhofskapelle durch Oberbürgermeister Osswald den beiden christlichen Kirchen in ihre Obhut übergeben.

Als Nachfolger für den zum hessischen Minister für Wirtschaft und Verkehr berufenen Oberbürgermeister Albert Osswald (SPD) wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 14. 2. 1963 der 37 Jahre alte Oberregierungsrat Bernd Schneider (SPD) mit 33 von 46 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt.

In einer Feierstunde in der Aula der Justus-Liebig-Universität wurde Staatsminister Albert Osswald am 22. 2. 1963 als Oberbürgermeister verabschiedet. Dabei wurde ihm der Ehrenbürgerbrief der Univ.-Stadt Gießen überreicht.

Blumenhaus Horst Klein

Frankfurter Straße 10 – Telefon 7 79 46
6300 GIESSEN

Stets tagesfrische Ware - Hochzeitsarrangements
Trauerbinderei - Samenvertrieb
Zuverlässiger Zustelldienst
im gesamten Stadtgebiet
und näheren Umgebung

Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet



Wir bieten Ihnen ein bewährtes Programm
sämtlicher Baustoffe für den
Hochbau – Tiefbau – Innenausbau
sowie eine große Auswahl Betonwaren
für die **Außenanlagen**.

Wilhelm Keil GmbH & Co., KG.

Baustoff- und
Eisengroßhandel

6300 GIESSEN/Lahn
Weserstraße 17
Telefon (06 41) 3 20 34 - 5

6301 REISKIRCHEN I
Freiherr-v.-Stein-Straße
Tel. (0 64 08) 20 27 - 20 28

Wurst- und Selchwaren nach sudetendeutscher Art
Nationale und internationale Auszeichnungen
bei Wurstwettbewerben mehrmals errungen

Heinrich Straka

Fleischer-Fachgeschäft

6301 Linden-Großen-Linden - Jahnstraße 9
Telefon 064 03 / 25 05

Filiale: Leihgestern - Friedensstraße 19
Telefon 0 64 03 / 6 27 05



Am 3. 10. 1963 wurde der neue Sitzungssaal in dem am Berliner Platz erstellten Stadthaus (die Gesamtkosten betragen einschließlich der Einrichtung 2,5 Millionen DM) eingeweiht.

Als weiterer Bürger erhielt der aus dem Amt ausgeschiedene Stadtrat Rudolf Paul für seine Verdienste um den sportlichen Aufschwung in Gießen am 24. 10. 1963 den Ehrenbürgerbrief.

Die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 25. 10. 1964 erbrachte für die SPD 24, die CDU 13, die FDP 5, den GB/BHE 3 und den Giebener Block 4 Sitze.

Stadtverordneten-Vorsteher wurde wieder Richard Kratz (SPD).

Am 1. 12. 1964 wurde der neue Glockenturm der Klein-Lindener Kirche aufgesetzt. Die Arbeiten dauerten etwa 2 Stunden. Zunächst hob ein Kran die Holzkonstruktion für den Glockenraum auf die Aufsatzstelle, dann wurde die rund sieben Meter hohe Turmspitze auf das Glockenteil gesetzt.

Durch eine Spendensammlung in der Gemeinde konnten bald zwei weitere Glocken angeschafft werden.

In der Stadtverordnetensitzung am 25. 3. 1965 wurde dem Generaldirektor i. R. Hermann Schlosser in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um seine Vaterstadt Gießen das Ehrenbürgerrecht verliehen. Schlosser ist der zweite noch lebende Ehrenbürger.

Gleichzeitig wurde in dieser Sitzung als weiterer hauptamtlicher Beigeordneter und Kämmerer Willy Obwald (SPD) gewählt.

Für die Erweiterung des Friedhofs in Klein-Linden wurden in der Stadtverordnetensitzung am 8. 7. 1965 40 000.— DM freigegeben.

Am 28. 10. 1965 erhielt die evangelische Kirche in Klein-Linden für Anbau- und Renovierungsarbeiten an der Kirche 120 000.— DM.

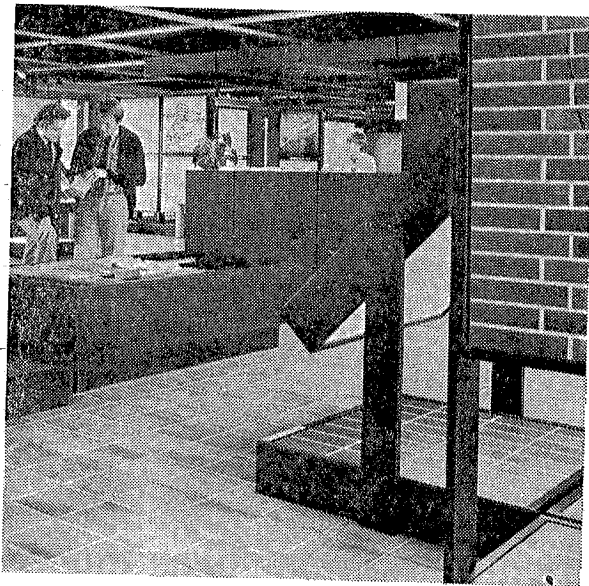
Durch das Ausscheiden der beiden hauptamtlichen Stadträte Albert Jung (SPD) und Edgar Stärk (BHE) und dem Ablauf der Wahlzeit von Bürgermeister Heinrich Kötter (FDP) waren Neuwahlen bzw. eine Wiederwahl erforderlich geworden.

In der Stadtverordnetensitzung am 31. 3. 1966 wurde dann Bürgermeister Heinrich Kötter (FDP) auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

Dr. Gerhard Eickmeier (SPD) und Fritz Jensen (BHE) wurden neue hauptamtliche Stadträte.

Ein historisches und festliches Ereignis war die Hundertjahrfeier der evangelischen Kirche in Klein-Linden am ersten Adventssonntag 1966. Die Gemeindeangehörigen hatten den wiederhergestellten und erweiterten Kirchenraum bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem die ersten Orgelakkorde verklungen waren, begrüßte Pfarrer Drebes die Gäste und danke insbesondere dem Oberbürgermeister Bernd Schneider, dem Magistrat und dem Kirchenvorstand für das Zustandekommen dieses Werkes. Der Ansprache des Oberbürgermeisters folgte ein Festgottesdienst und eine Festpredigt des stellvertretenden Kirchenpräsidenten Oberkirchenrat Herbert.

**Die Gail-Ausstellung* bietet
allen Bauherren
Ideen und attraktive Keramik
für viele Anwendungsbereiche**



Gail-Ausstellung mit 600 qm Fläche

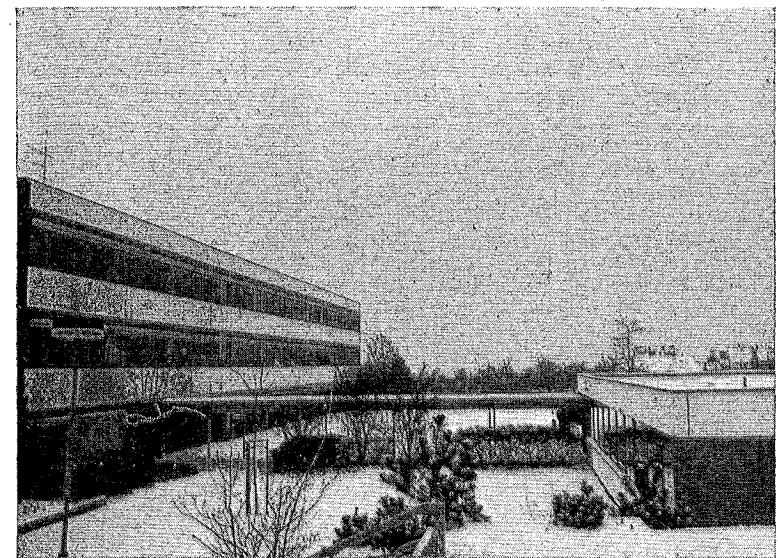
Gail
Architektur-Keramik

* Montags bis freitags 8 - 18 Uhr, samstags 8 - 13 Uhr
Erdkauter Weg 40 - 50, D-6300 Giessen 1, Tel. 06 41/70 35 14

Wegen des starken Kraftfahrzeugverkehrs mußte die Frankfurter Straße in Klein-Linden erweitert werden. Im August 1967 wurde mit den Vorarbeiten begonnen. Zunächst wurden etwa 40 bis 50 Chausseebäume gefällt, damit der auf der Baumseite gelegene alte Mischwasserkanal auf eine größere Dimension erweitert werden konnte, um das Mehraufkommen an Abwasser durch die Neubaugebiete aufnehmen zu können. Als zweite Baumaßnahme wurde eine Verbreiterung der Straße und die Aniegung von neuen Bürgersteigen von der Abzweigung nach Wetzlar bis zum Ortsausgang Klein-Linden vorgenommen.

Zu erwähnen ist noch der Ausbau der Wetzlarer Straße, die Aufwendung enormer Mittel für den Ausbau fast aller Straßen im alten Ortskern, für Grünanlagen und Kinderspielplätze.

Auch für den Bau von einigen Sammlern und die Anbindung des Klein-Lindener Kanalnetzes an die Kläranlage der Stadt mußten erhebliche Mittel bereitgestellt werden.



Brüder-Grimm-Schule

Anfang September 1967 öffnete die neu errichtete große Mittelpunktschule (Brüder-Grimm-Schule) für 450 Kinder aus Klein-Linden und Allendorf seine Pforten.

Die offizielle Einweihung der Schule erfolgte nach fünf Monaten Schulunterricht im Beisein des hessischen Kultusminister Prof. Dr. Schütte am 2. 2. 1968.

In der alten „Roten Schule“ wurde am 1. 7. 1968 der Kindergarten in modernisierten Räumen in Betrieb genommen.

Architekturbüro OTTO HOFMANN



Tel. 0641-22697

Wetzlarerstraße 70

6300 Gießen Klein-Linden

Über die Notwendigkeit des beratenden Architekten

Wer einen schwierigen Prozeß führen muß, der versichert sich eines erfahrenen Rechtsbeistandes. Genau ebenso selbstverständlich ist es, daß derjenige, der Bauabsichten hat, sich eines erfahrenen Architekten als Gutachters bedient. Er braucht ihn, um den richtigen Bauplatz zu finden oder zu begutachten; er benötigt ihn zu gemeinsamer Formulierung eines Bauprogrammes, er bleibt unentbehrlich von der ersten Skizze des Vorentwurfs bis zur Vollendung des Bauwerkes. Immer noch sieht eine Reihe von Bauherren zum eigenen Schaden und zum Nachteil des Bauwerkes nicht ein, welcher Weg unter allen der vernünftigste ist. Immer wieder muß man sehen, daß Bauaufgaben in ungeeignete Hände gelangen. Von einem Pflücker kann man keinen rationellen Grundriß verlangen, denn höchste Raumausbeute bei geringstem Raumaufwand kann nur dem Werk eines sehr geschickten Fachmannes eigen sein. Die paar Mark an Gebühren, die der Bauherr zu sparen glaubt, wenn er zu untergeordneten Kräften greift, rächen sich bitter am Werke selbst.

Die teuer zu bezahlende Kraft der Projektierung eines Berufenen ist in der Tat die größte Ersparnis für den Bauherrn. Um dem Bauherrn klar zu machen, welche Vorteile ihm die Beratung durch einen richtigen Architekten bietet, muß der Begriff Architekt und seine Tätigkeit etwas näher gekennzeichnet werden.

Architekt im Sinne dieser Ausführung ist ein **Bausachverständiger im freien Berufe ohne Unternehmereigenschaft**, der durch künstlerische Veranlagung, geeignetes Studium und längere Baupraxis alle jene Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, die dazu gehören, um Bauwerke zu entwerfen und deren Entstehen zu leiten, die allen, auch den höchsten Anforderungen an diese Werkkunst voll entsprechen. Der Bauherr eines Einfamilienhauses darf von einem solchen Architekten eine seinen Bedürfnissen und Wünschen entsprechende Grundrißgestaltung erwarten.

Danach muß der Architekt dem Bauherrn ein unbestechlicher Treuhänder in allen Baufragen, auch den finanziellen, sein. Er muß auf Grund einer genauen Maßenberechnung und eines zuverlässigen Kostenanschlages Preisangebote über alle Arbeiten bei den einzelnen Unternehmen einholen, er schließt im Namen und Auftrag des Bauherrn bindende Verträge mit allen Unternehmern ab, die dem Bauherrn Sicherheit geben müssen gegen jegliche Benachteiligung seiner Interessen, er überwacht das Entstehen des nach seinen genauen Plänen werdenden Werkes, er endlich rechnet mit allen Unternehmern ab und übergibt das fertige Werk dem Bauherrn. Dafür erhält er eine prozentuale Entschädigung, die, in der Gebührenordnung genau festgelegt, für die Gesamtherstellung des Werkes schon insoweit belanglos ist, als die Gewissenhaftigkeit und Geschicklichkeit seiner Geschäftsführung allein schon geeignet sind, diese Ausgabe wieder einzubringen, ganz abgesehen von dem Gewinn am Werke selbst, das um so rationeller zu sein pflegt, je geschickter der Baukünstler ist. Wer ein Haus baut, zeichnet mit weithin und auf lange hinaus sichtbaren Lettern seinen Beitrag zur steingewordenen Kulturgeschichte der Menschheit. Er muß sich seiner hohen Verantwortung bewußt bleiben; nach außen hin anständig, dem Beschauer eine Freude, zum wenigsten kein Ärgernis, nach innen behaglich alle guten Geister des Familienlebens aufrufend, die heranwachsende Jugend durch einfache Schönheit erzieherisch beeinflussend, so muß das Werk, auch wenn es das kleinste ist, seinem Veranlasser Ehre machen.

Darum gehe jeder Mann mit Ernst und Verantwortung an die bauliche Unternehmung und lasse sich von demjenigen beraten und helfen, der dazu allein wahrhaft berufen ist:

dem tüchtigen freischaffenden Architekten.

Der südliche Erweiterungsbau der Brüder-Grimm-Schule wurde bis zum Beginn des Schuljahres 1972 fertiggestellt. Er nimmt den Realschul- und Gymnasialzweig der damit zur schulformbezogenen Gesamtschule gewordenen Bildungsstätte auf.

Am 30. 5. 1968 verabschiedete das Parlament Stadtrat Dr. Eickmeier, der als Oberstadtdirektor nach Wilhelmshaven wechselte.

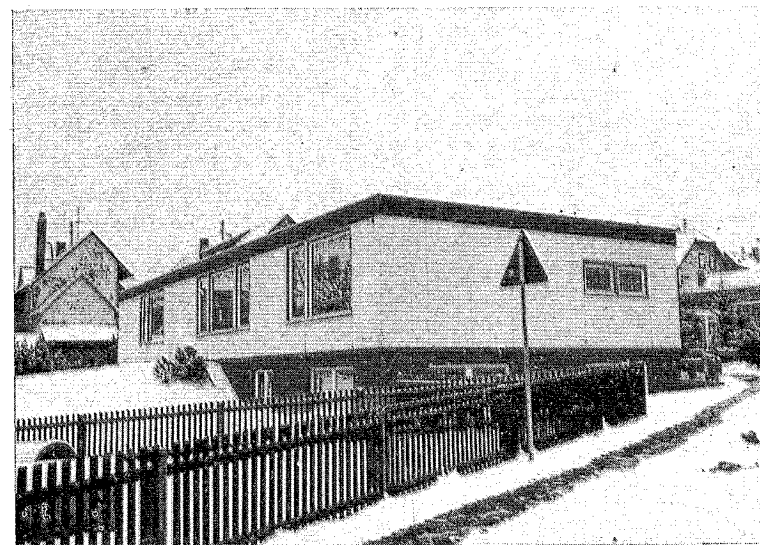
In der Stadtverordnetenversammlung am 26. 9. 1968 erfolgte die Wiederwahl von Oberbürgermeister Bernd Schneider für weitere 12 Jahre mit 32 Ja- gegen 17 Neinstimmen. Danach hatten alle Abgeordneten der Koalition (SPD, FDP und BHE) für die Wiederwahl gestimmt.

Nach der Kommunalwahl am 20. 10. 1968 ergab sich folgende Sitzverteilung: SPD 24, CDU 15, FDP 6, Gießener Block 2 und die NPD 2.

Zum neuen Baudezernenten für den ausgeschiedenen Dr. Eickmeier (SPD) wurde am 24. 4. 1969 Dipl.-Ing. Erich Bartsch (SPD) gewählt.

Der seitherige Stadtkämmerer Willy Oßwald (SPD) wurde am 10. 12. 1970 für weitere 6 Jahre in seinem Amt bestätigt.

Bei der am 20. 6. 1971 erfolgten Einweihung des neuen Fußballplatzes, einer Aschenbahn und einer Leichtathletikanlage wurde von dem zuständigen Sportdezernenten auf die vielfältigen Bemühungen um diese neue Anlage – insbesondere der schwierigen Geländebeschaffung – hingewiesen und erklärt, Klein-Linden besitze nun mit dieser Anlage ein beneidenswertes Sportzentrum, wozu noch die angrenzende Turnhalle und das in der Nähe gelegene Schwimmbad gehörten.



Gemeindehaus an den Schulgärten

**STEMPEL und
DRUCKSACHEN**

aller Art

für Behörde, Industrie,
Handel, Gewerbe,
Vereine und Privat

liefert schnell und preiswert

Stempelfabrik u. Druckerei WEIMER

6304 Lollar — Ruf 34 10



„Warum sich denn mit Bügeln quälen — einfach diese Nummer wählen
(06 41) 2 11 33“

Über 10 Jahre

HEISSMANGEL EULER

6300 Lahn 1, Klein-Linden, Lützellindener Str. 31

GARDINEN
TEPPICHE
BODENBELÄGE
TAPETEN
POLSTERMÖBEL
MÖBEL JEDER ART

Raumausstattung

Walter Weiß

Lützellindener Straße 3

Telefon 2 11 25

6300 Gießen-Kleinlinden

Nachdem das Schulgärtengelände neben der alten roten Schule durch Kauf in den Besitz der evangelischen Kirchengemeinde übergegangen war, konnte kurze Zeit später das neu erstellte Gemeindehaus auf diesem Gelände seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Amtszeit des Sozialdezernenten Stadtrat Fritz Jensen wurde in der Stadtverordnetensitzung am 27. 4. 1972 mit 34 von 44 gültigen Stimmen bis zum 31. 3. 1973 verlängert.

Nach 20jähriger kommunalpolitischer Tätigkeit (davon allein 12 Jahre Bürgermeister) trat Bürgermeister Heinrich Kötter (FDP) am 30. 6. 1972 in den Ruhestand.

Bei der Kommunalwahl am 22. 10. 1972 erhielt die SPD mit 31 Sitzen im Stadtparlament erstmals die absolute Mehrheit. Die CDU kam auf 24 und die FDP auf 4 Sitze.

Richard Kratz (SPD) wurde in der Stadtverordnetensitzung am 20. 11. 1972 zum vierten Male zum Stadtverordneten-Vorsteher gewählt.

Zum neuen Bürgermeister für den ausgeschiedenen Bürgermeister Heinrich Kötter (FDP) wurde in der Stadtverordnetensitzung am 14. 12. 1972 der 51jährige Schulrat und bisherige FDP-Landtagsabgeordnete Otto Dockhorn (FDP) gewählt.

Mit 32 Ja- und 13 Neinstimmen hatten sich die Stadtverordneten am 29. 3. 1973 dafür ausgesprochen, die Amtszeit von Stadtrat Jensen gemäß den Bestimmungen des Vorschaltgesetzes bis zum 31. 3. 1977 zu verlängern.

Im Jahre 1973 wurden das Hanggelände hinter der Burg und das Gelände hinter der Gastwirtschaft „Zur deutschen Eiche“ (Hermann-Rau-Straße) als neue Wohngebiete erschlossen.

Nach dem Ausbau einer Radrennstrecke im Sportgelände wurde am 30. 9. 1973 erstmals nach vielen Jahren wieder ein Rundstreckenrennen durchgeführt.

Seit dem Ende des Jahres 1973 kann in einzelnen Ortsteilen mit Erdgas gekocht und geheizt werden. Dafür war Mitte Dezember am Bahndamm der Umgehungsbahn bei dem Sportgelände eine Erdgasübergabestation in Betrieb genommen worden, in der das in einer Hochdruckleitung ankommende Gas auf Niederdruck entspannt und in das noch weiter auszubauende Erdgasnetz des Stadtteils geleitet wird.

Die seit langer Zeit in allen Parteien geführten Diskussionen über einen Zusammenschluß zu einer Verwaltungseinheit Gießen—Wetzlar mit seinen Nahbereichen führte im Mai 1974 zum „Lahnstadtgesetz“.

Gegen die Stimmen der CDU-Politiker stimmte die SPD/FDP-Mehrheit des hessischen Landtages am 8. 5. 1974 der Gesetzesvorlage der Landesregierung bezüglich des Neugliederungsgesetzes zu. Danach ist die Bildung einer Großstadt „Lahn“ aus Gießen, Wetzlar und 14 Umlandgemeinden sowie eines Großkreises „Lahn-Dill“ (früher Landkreise Gießen und Wetzlar sowie dem Dillkreis) vorgesehen. Bis zum Inkraft-

BERO

Rolladenkasten, „tragend“

kein Entlastungssturz
erforderlich
vollisoliert

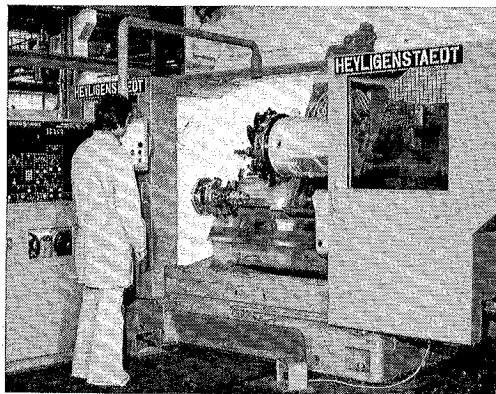
BERO-SP –
ein Rolladenkasten aus
Spannbeton,
der Geheimtip für den
Bauherrn

schallgedämmt
einfache
Rolladenmontage

Vom Hersteller direkt zu Ihrer Baustelle

Gebr. Allendörfer GmbH

6331 LÜTZELLINDEN – TELEFON (0 64 03) 50 01



Lochbandgesteuerter Drehautomat des Typs HEYNUMAT 10U für die Bearbeitung von Futterwerkstücken und Wellen sowie Stangenmaterial.

HEYLIGENSTAEDT & COMP. - Werkzeugmaschinenfabrik GmbH
63 Gießen - Aulweg 39-47

HEYLIGENSTAEDT gehört zu den bedeutendsten Werkzeugmaschinenproduzenten Europas. Das Herstellungsprogramm umfaßt Dreh- und Fräsmaschinen der verschiedensten Art und Größe. Ein Team zuverlässiger Fachkräfte und Spezialisten in Konstruktion, Fertigung und Vertrieb ist ständig darum bemüht, die Produktqualität zu verbessern, um den ständig wachsenden und sich wandelnden Bedürfnissen des Marktes gerecht zu werden. Einer von vielen Gründen, warum HEYLIGENSTAEDT-Werkzeugmaschinen eine Spitzenposition in dieser Branche einnehmen.

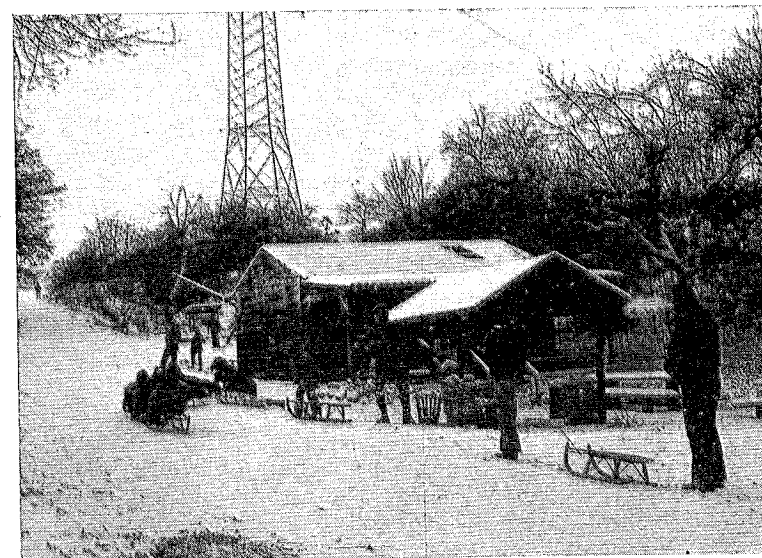
treten des Gesetzes am 1. 1. 1977 bilden die „Lahnstadtgemeinden“ nach dem Willen des Landtages einen Zweckverband mit dem Namen „Gründungsverband Lahn“. Hier sollen alle Vorbereitungen getroffen werden, die für einen reibungslosen Vollzug des späteren Zusammenschlusses und das Funktionieren der Verwaltung der neuen kreisfreien Stadt erforderlich sind.

Der Ferienausschuß des Gießener Stadiparlaments hatte sich in seiner Sitzung am 4. 7. 1974 u. a. einstimmig für den Bau eines Kommunikationszentrums in Klein-Linden, der Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule in Klein-Linden (Kosten 865 000.— DM) und dem Ausbau der Straße „Hohl“ in Klein-Linden (Kosten 155 000.— DM) ausgesprochen. Weiterhin wurden für Kanalisierungsmaßnahmen 267 000.— DM bereitgestellt.

Die Altenbetreuung des Sozialamtes der Stadt veranstaltete am 17. 10. 1974 im evangelischen Gemeindehaus in Klein-Linden einen Alltagsmittag, bei dem gleichzeitig die Gründung des Senioren-Clubs erfolgte. Die von ihm seitdem wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen erfreuen sich eines regen Zuspruches.

In demselben Jahr wurde auch die Kapelle auf dem Friedhof erweitert, nach dem Erwerb von Gelände vor dem Haupteingang des Friedhofs ein Parkplatz errichtet und weiteres Gelände für letzte Ruhestätten bereitgestellt.

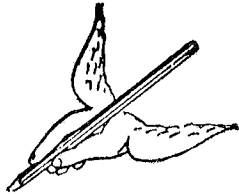
Im März 1975 konstituierte sich der Vorstand des Zweckverbandes „Gründungsverband Lahn“ unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Schneider und legte Arbeitsschwerpunkte fest.



Grillplatz

Stenografenverein Gießen

von 1861 e. V.



Ausbildungsstätte für
Kurzschrift und Maschinenschreiben

Geschäftsstelle: 63 Gießen, Bleichstraße 7 H

Unterricht: Friedrich-Feld-Schule, 63 Gießen, Georg-Schlosser-Str. 20

Unser Ausbildungsprogramm umfaßt:

- Anfänger- und Fortbildungs-Lehrgänge in Kurzschrift und Maschinenschreiben
- Diktatkurse mit Eilschrift
- Trainingsabende für Spitzenschreiber (ab 200 Silben bzw. 300 Anschläge/Minute)
- Vorbereitung auf die Stenotypistinnenprüfungen der Industrie- und Handelskammer

Der Unterricht findet zweimal wöchentlich statt (Mo./Mi. bzw. Di./Do.). Unsere Lehrgänge beginnen jeweils im Januar, April und September. Sie dauern 10 Wochen und umfassen 40 Unterrichtsstunden.

Für den Unterricht im Maschinenschreiben stellen wir die Schreibmaschinen kostenlos zur Verfügung. Zwei Schreibmaschinensäle sind mit elektrischen Maschinen ausgestattet.

Am Ende des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer einen Leistungsnachweis.

Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle mittwochs in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr entgegengenommen. Zwei Wochen vor Unterrichtsbeginn ist die Geschäftsstelle täglich geöffnet.

Nach Ablauf der Amtszeit Ende Mai 1975 schied der Baudezernent Bartsch (SPD) aus den Diensten der Stadt Gießen aus. Das Baudezernat wurde bis zum Inkrafttreten des Lahnstadtgesetzes aufgeteilt.

Einen Spatenstich zu ungewöhnlicher Zeit für das Kommunikationszentrum hatte am Sonntag, dem 15. 8. 1975, um 9 Uhr an der Straße „Zum Welher“ in Klein-Linden stattgefunden. Oberbürgermeister Schneider hatte ihn auf moderne Weise mit einem Schaufelbagger in Anwesenheit einer relativ großen Menschenmenge vorgenommen.

Am 17. 8. 1975 wurde „In der Heli“ in der Gemarkung Klein-Linden ein romantisch gelegener Grillplatz eingeweiht. Zu der überdeckten Grillanlage gehört noch ein kleiner Kinderspielplatz und eine Halle. Um diese Anlage wird seit Jahren ein inzwischen zur Tradition gewordenes Querfeldeinrennen durchgeführt.

Bei dem vom hessischen Landtag am 21. 10. 1976 verabschiedeten Gesetz zur abschließenden Regelung von Einzelfragen aus Anlaß der kommunalen Neugliederung“, oder kurz Neugliederungsschlußgesetz genannt, wurden alle Änderungen, die der Gründungsverband im Anhörungsverfahren zum Gesetzentwurf vorgeschlagen hatte, aufgenommen.

Nach dem endgültigen Gesetz erhielt die Stadt Lahn nun 23 Stadtteile. Es sind dies: Allendorf, Atzbach, Blasbach, Dorlar, Dutenhofen, Garbenheim, Gießen, Hermannstein, Heuchelheim, Kinzenbach, Kleinlinden, Krofdorf-Gleiberg, Launsbach, Lützellinden, Münchholzhausen, Nauborn, Naunheim, Rödgen, Steindorf, Waldgirmes, Wetzlar und Wißmar.

Den staatsbeauftragten Magistrat stellten die hauptamtlichen Stadträte, die Bürgermeister und die Wahlbeamten von Jahresbeginn an bis zu den Kommunalwahlen im März 1977.

Mit den Stimmen von SPD und FDP wurde am 10. 11. 1976 der vorläufige Entwurf einer Hauptsatzung für die Stadt „Lahn“ gebilligt und am 3. 1. 1977 auch endgültig vom staatsbeauftragten Lahn-Parlament beschlossen.

Die von einem großen Teil der Bevölkerung offensichtlich nicht akzeptierte Lahnstadt-Lösung führte dann bei der am 20. 3. 1977 durchgeführten Kommunalwahl zu einem politischen Erdbeben.

Die CDU erreichte mit 50,7 % (37 Sitze) die absolute Mehrheit im Lahn-Parlament. Die SPD erhielt mit 34 % 26, die FDP mit 5 % 3 und die FWG mit 7,1 % 5 Sitze.

In der konstituierenden Sitzung des Lahnparlaments am 15. 4. 1977 wurde Wolfgang Kühle (CDU) zum Stadtverordneten-Vorsteher gewählt. **Inzwischen war am Rande von Klein-Linden eine riesige Baustelle entstanden. Es handelt sich um die Umgehungsstraße, die auf den „Spuren“ des bisherigen grünen Weges vom Stadtteil Allendorf her in Richtung Klein-Linden kommt, die Lützellindener Straße kreuzt, quer durch die Felder verläuft und ca. 100 Meter von der Bebauung Klein-Linden**



Inh. Spöhr & Kälber KG

Seltersweg 39 - Telefon 7 77 27

6300 Gießen/Lahn

Der Juwelier Ihres Vertrauens
zeigt Ihnen eine große Auswahl der letzten Neuheiten
in Uhren und Schmuck

Daimler-Benz-Gebrauchtwagen

AN- und VERKAUF

Sollten Sie Interesse an einem gebrauchten Mercedes haben, so besuchen Sie meine Ausstellung!

Falls das gesuchte Objekt nicht vorrätig ist, so besorge ich Ihnen dieses innerhalb kürzester Zeit!

Auch in Finanzierungs- und Versicherungsfragen erfülle ich Ihre Wünsche!

Bevor Sie einen neuen Wagen kaufen, kommen Sie zu mir, vergleichen Sie meine Angebote und reden Sie mit mir über Ihre Sonderwünsche!

Karl-Otto Schäfer KRAFTFAHRZEUGHANDEL

6300 Gießen - Wiesecker Weg 30 - Telefon 06 41 / 3 18 56

mit einer Ampelanlage auf die Frankfurter Straße mündet. Kostenaufwand von etwa 4,3 Millionen DM.

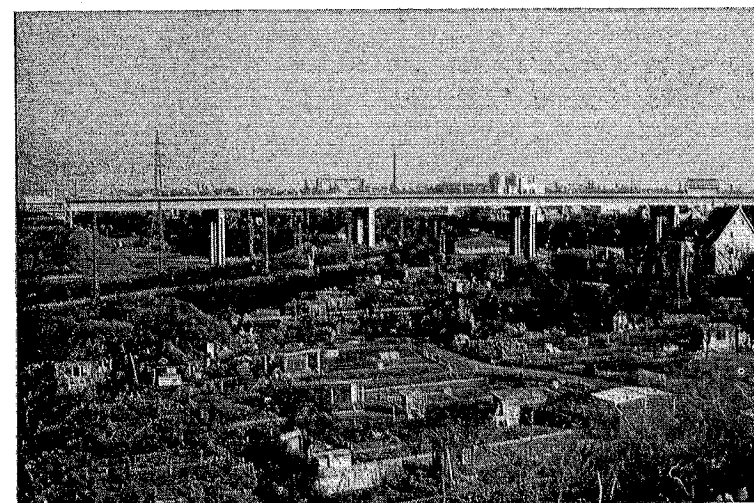
Die Straße wurde nach eineinhalbjähriger Bauzeit am 29. 8. 1978 ihrer Bestimmung übergeben.

In der Stadtverordnetenversammlung am 24. 5. 1977 wählte die Stadt Lahn ihren ersten Oberbürgermeister.

Mit den Stimmen von CDU, der FWG und einer Stimme aus den Reihen der SPD oder der FDP wurde Wilhelm Runtsch (CDU) in dieses Amt gewählt.

Inzwischen hatten auch die 6 Bezirksvertretungen (Gießen, Wetzlar, Lahntal, Dutenhofen, Heuchelheim, Wettenberg) ihre Arbeit aufgenommen. Klein-Linden gehört zum Bezirk Gießen.

In der Sitzung des Stadtparlaments am 6. 6. 1977 wurden die übrigen hauptamtlichen Magistratsmitglieder gewählt. Es sind dies die Stadträte Georg Moeller (FWG) und Dr. Sigurd Beyer (CDU) sowie der Bürgermeister Hans Görnert (CDU).



Hochbrücke

Eine Attraktion für unseren Stadtteil wird sicherlich die Hochbrücke über das Gleisdreieck in Bernhardshausen werden.

Die derzeit getätigte Straßenbaumaßnahme, nach deren Abschluß die Stadt in Sachen überörtliche Verkehrsanbindung bundesweiten Vergleich – auch mit ungleich größeren Städten – nicht zu scheuen braucht, wird voraussichtlich im Sommer 1979 fertiggestellt sein.

Diese Südtangente wird letztes Bindeglied, das den Gießener Ring zu einem vollständigen, in sich geschlossenen Verkehrssystem macht. Die Südspanne ist nur 2,4 km lang, wird aber stolze 28,7 Millionen DM kosten und wird von geplagten Autofahrern sehnlichst erwartet. Allein

- Essvergnügen – nun auch jederzeit-zuhause ●

Sie rufen an

06403 / 4707

Wir liefern schnell

- Pizza-Spezialitäten
- Fleischgerichte
- Nudelgerichte
- Köstliche Salate

Anlieferung täglich von 11.30 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 23.00 Uhr

Freitag, Ruhetag

Pizzeria „da Danilo“

6301 Großen-Linden „Am Rathaus“ – Obergasse 33

HONDA-Motorräder von 50 bis 1000 ccm



Führerscheinfrei,
ab 15 Jahre

Ersatzteile – Kundendienst – Reparatur
Zubehör: Gepäckträger – Sturzbügel
HONDA-Hemden
Nierengurte ab 20,30 DM – Schutzhelme –
Handschuhe

Mofa Camino

ab DM 862,- bis DM 1078,-

Werner Boller KG

LANGÖNS – Holzheimer Straße 87

Telefon (0 64 03) 40 63

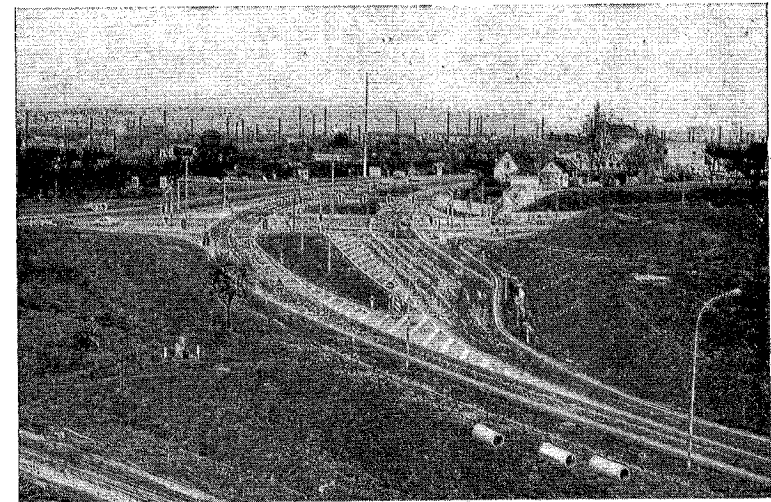
das Brückenbauwerk in Klein-Linden über die Bahnlinien ist mit 12 Millionen DM veranschlagt.

Nach Fertigstellung der Brücke, die im „Taktchiebeverfahren“ hergestellt wird, werden etwa 13 000 Kubikmeter Beton und fast 2 000 Tonnen Stahl verarbeitet worden sein.

Der am 24. 6. 1977 gewählte Oberbürgermeister Wilhelm Runtsch (CDU) erkrankte nach nur wenigen Tagen seiner aktiven Amtszeit und verstarb am 20. 8. 1977.

In der Stadtverordnetensitzung am 13. 9. 1977 wurde Dipl.-Ingenieur Manfred Bergmann mit 37 Ja- und 27 Neinstimmen zum ersten Stadtbaurat von Lahn gewählt.

Die durch den Tod von Oberbürgermeister Runtsch notwendig gewordenen Neuwahlen im hauptamtlichen Magistrat wurden in der Stadtverordnetensitzung am 11. 10. 1977 durchgeführt. Neuer Oberbürgermeister wurde der seitherige Bürgermeister Hans Görnert (CDU). Zum neuen Bürgermeister, der gleichzeitig das Geldwesen von Lahn verwalten soll, wählten die Stadtverordneten den bisherigen Stadtrat Dr. Sigurd Beyer (CDU). Hauptamtlicher Stadtrat für Schule und Kultur wurde Werner Thomas (CDU).



Zubringer Südspange

Der am 14. 2. 1978 für den Verkehr freigegebene Zubringer zur Südspange ermöglicht von der Frankfurter Straße sowohl aus Richtung Innenstadt wie auch aus Richtung Klein-Linden eine unmittelbare Auffahrt zum Gießener Ring über das Dreieck Bergwerkswald, von wo aus dann in Richtung Marburg/Kassel und nach Süden in Richtung Wetzlar/Frankfurt weitergefahren werden kann.

IM STIL DER ZEIT



Wohnen mit Holz



Wilhelm Jung I. KG HOLZGROSSHANDLUNG

6300 Gießen

Frankfurter Straße 254
Telefon (06 41) 27 39

3570 Kirchhain

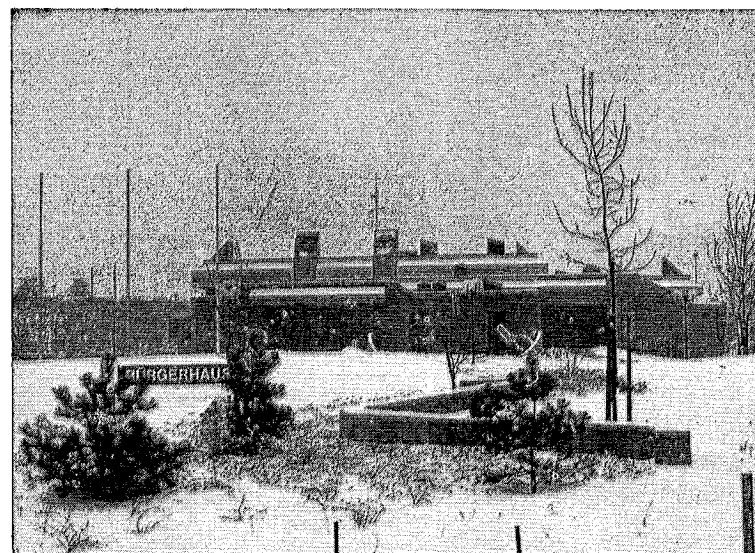
Niederheinische Straße 62
Telefon (0 64 22) 30 61

6330 Wetzlar

Spinnereistraße 6
Telefon (0 64 41) 4 56 56

6430 Bad Hersfeld

Landecker Straße 2
Telefon (0 66 21) 26 36



Bürgerhaus

Das Klein-Lindener Bürgerhaus, ein neues Zentrum örtlichen Gemeinschaftslebens, wurde am Samstag, dem 9. September 1978, unter starker Beteiligung der Bürger eingeweiht. Über 400 Gäste waren gekommen, um die neue Begegnungsstätte nach fast zweieinhalbjähriger Bauzeit in Besitz zu nehmen.

Oberbürgermeister Görnert hatte zu Beginn des Festaktes, an dessen Gestaltung die örtlichen Vereine mitgewirkt hatten, den Bürgern in ihrem neuen Haus Glück gewünscht und sie aufgefordert, die neuen Räumlichkeiten mit Leben zu erfüllen.

Pfarrer Rosenstock appellierte im Namen aller örtlichen Vereine an die Politiker und die Bevölkerung, die Differenzen, die es um das Zentrum gegeben hatte, doch nun zu begraben und die Freude am Bürgerhaus nicht überschatten zu lassen.

Nachdem das 4-Millionen-Projekt im Mai 1974 genehmigt worden war, wurde am 1. April 1976 mit dem Bau begonnen; acht Monate später feierte man das Richtfest.

Insgesamt wurden über 7000 Kubikmeter Raum umbaut, die Gesamtnutzfläche beträgt 1845 Quadratmeter — davon entfallen allein auf die freien Sitzflächen 470 Quadratmeter. Das Raumprogramm umfaßt im Erdgeschoß zunächst den großen Saal, wo auf 300 Quadratmeter bei Reihenbestuhlung 400 Personen, bei Aufstellung von Tischen etwa 300 Personen Platz finden. Der Saal ist durch bewegliche Trennwände in drei Einheiten verschiedener Größe unterteilbar. Eine weitere Trennwand ermöglicht die direkte Anbindung der rund 120 Quadratmeter großen Foyerfläche.



Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE

das
erfrischt
richtig

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend

CC 70/4 J

Gießener Getränke-Industrie - Graf Groeben GmbH & Co KG
6300 Gießen-Wieseck - Teichweg 5

A. SCHUBERT

Getränke-Großhandel

6301 GROSSEN-LINDEN - Telefon (0 64 03) 44 71

Leistungsstark durch Großeinkauf!
Ihr Partner am Bau!

Wir liefern sämtliche Baustoffe
für den Roh- und Innenbau.

Viehmann-Baustoffe

Hüttenberg: (0 64 03) 50 08 — Butzbach: (0 60 33) 6 05 51

Im Untergeschoß dominiert der Mehrzweckbereich mit fünf Gruppenräumen, die zum Teil mit flexiblen Trennwänden miteinander verbunden sind. Zur Vervollständigung des Angebots dienen zwei kleine Küchen und sanitäre Einrichtungen.

Angeschlossen sind überdies eine Freiterrasse und eine Bühne mit 42 Quadratmetern Fläche, die über ein internes Treppenhäus in direkter Verbindung zu den Einrichtungen im Untergeschoß steht. Ebenfalls im Erdgeschoß sind ein Restaurant mit 54 Sitzplätzen, Küche und Vorratsräume, sowie Stapelungsmöglichkeiten für Tische und Stühle, untergebracht.

Der Eingangsbereich umfaßt neben dem Foyer auch einen Informationsstand, Garderobe und Toiletten.

Mit über 200 Quadratmetern Fläche ist der Keglerbereich großzügig konzipiert. Er enthält zwei Kegelbahnen, einen Clubraum und einen direkten Anschluß an den Bierkeller.

Im Bierkeller ist Platz für 40 Personen; dazu gehören ein Biergarten und eine Schnellservice-Küche, die durch eine Treppe und einen Speiseaufzug mit der Küche im Erdgeschoß verbunden ist. Außerdem sind im Untergeschoß ein Personalraum, ein Umkleieraum mit Dusche sowie technische und Werkstatträume untergebracht.

Parallel zum Bau des Bürgerhauses lief auch die Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule, dessen Einzugsgebiet nunmehr von der Liebigstraße in Gießen bis nach Allendorf und Lützellinden reicht.

Am 7. 9. 1978 ist der hauptamtliche Stadtrat für Soziales und Gesundheitswesen Georg Moeller (FWG) verstorben.

Nachdem inzwischen alle Parteien ihre Entschlossenheit betont haben, die Stadt Lahn wieder aufzulösen, wird es dem am 8. Oktober 1978 neu gewählten Landtag vorbehalten bleiben, eine dem Bürgerwillen entsprechende Lösung dieses Problems zustandezubringen.

Die Entwicklung unserer Vorortgemeinde nach dem Kriege konnte hier nur sehr gedrängt dargestellt werden.

Neben der Aufzählung von durchgeführten wichtigen Maßnahmen und den Angaben über die politischen Verhältnisse seit dem Ende des Krieges wollte ich vor allem auch die Persönlichkeiten in die Erinnerung zurückrufen, die in der kommunalen Verantwortung standen und zum größten Teil inzwischen verstorben sind.

Dabei sei auch der vielen Frauen und Männer gedacht, die durch ihre Beschlüsse in den parlamentarischen Gremien die Geschicke unserer Stadt und somit auch unsere Vorortgemeinde Klein-Linden bestimmten. Ohne den vorbildlichen Einsatz aller in den vergangenen mehr als drei Jahrzehnten für die Belange unseres Vorortes in dem Stadtparlament tätig gewesenen Klein-Lindener Stadiverordneten schmälern zu wollen, möchte ich doch die großen Verdienste von Hermann Stein während

MOESER

SEIT 1895

Zuverlässig und gut

6300 GIESSEN · Seltersweg 38 u. Filialen

Autohaus - Kraftfahrzeug-Werkstatt

HERBERT GEDUHN

Frankfurter Straße 74 – Telefon 0 64 03/21 78

6301 GROSSEN-LINDEN

seiner 20jährigen Tätigkeit als Stadtverordneter hervorheben. Ihm wurde bei seinem Ausscheiden im Jahre 1968 die Ehrenbezeichnung „Stadältester“ verliehen.

Dieselbe Ehrenbezeichnung wurde auch mir bei meinem Ausscheiden im Jahre 1972 nach nahezu 25jähriger Tätigkeit als Stadtverordneter zuerkannt.

Als Würdigung der kommunalpolitischen Arbeit möchte ich zum Abschluß ein Wort von Theodor Heuss anführen: „Die Gemeinden sind wichtiger als der Staat, der Bürger ist wichtiger als die Gemeinde.“
Gießen-Klein-Linden, im März 1979

Erwin Watz
Stadältester

TANZSCHULE *Bäulke*



Es erwartet Sie eine der schönsten und modernsten Tanzschulen des Bundesgebietes.

NEUE KURSE
für Jugendliche und Ehepaare

beginnen im April 1979

Rechtzeitige Anmeldungen erbeten von 15 bis 18.30 Uhr, außer Samstag und Sonntag, Wolfstraße 29, Telefon 3 33 55.

Schuhhaus **DARRÉ**

- AUSWAHL
- QUALITÄT
- FACHBERATUNG

Gießen, Selterstor
Salamander-Alleinverkauf

3 Punkte, die beim Schuhkauf zählen, sind 3 Punkte für DARRE

Ihr Fachgeschäft mit der größten Auswahl
